

STEINER KIRCHENBOTE

60. Jahrgang

Dezember 2015 - Februar 2016



„Herrnhuter Stern“ in der Stephanuskirche

STERN über Bethlehem

Sterne haben nun wieder Hochkonjunktur, nicht nur die Zimtsterne und die Weihnachtssterne, sondern auch die Herrnhuter Sterne. Einer dieser 25-zackigen Sterne verleiht jedes Jahr im Advent unserer Stephanuskirche einen besonders festlichen Glanz.

Etwa Anfang des 19. Jahrhunderts hat die evangelische Brüdergemeine auf dem Gut des Grafen Nikolaus von Zinzendorf in der Oberlausitz den Stern erfunden; Zinzendorf hatte sich Anfang des 18. Jahrhunderts mit Glaubensflüchtlingen aus dem katholischen Böhmen/Mähren in der Nähe des Hutberges in der Oberlausitz niedergelassen. Der Herrnhuter Stern erinnert überall auf der Welt an den hell leuchtenden Stern von Bethlehem, den gelehrte Männer etwa um das Jahr 7 v.Chr. zur Zeit der Geburt von Jesus Christus am Nachthimmel mehr als 1000 km von Bethlehem entfernt entdeckt hatten. Dieser „neue“ Stern bewog die weisen Magier, nach Jerusalem zu reisen, um den neugeborenen König der Juden zu finden und anzubeten.

STERN über Bethlehem, zeig uns den Weg

Jeder Herrnhuter Stern – auch der in unserer Kirche – gibt seither Zeugnis von Jesus, dem Gottessohn, der in unsere Welt kam, um uns seine Liebe und den Weg zur Erlösung zu zeigen. Nach Erlösung sehnen wir uns im Leben in vielerlei Hinsicht, jetzt gerade nach der Erlösung von der Angst und dem Schrecken des IS-Terrors, der auch unser Land durchweht und unsere brutal und grausam verfolgten Glaubensgeschwister zur Flucht aus ihren Heimatländern veranlasst hat. Menschen sehnen sich auch nach Erlösung von Depressionen, von Süchten, von Einsamkeit und vielem anderen. Menschen suchen Freiheit und Frieden, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.

STERN über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin

Solche Erlösung kommt nicht von einer bestimmten Sternenkonstellation, nicht vom Glauben an die Sternbilder der Horoskope, auch nicht durch noch so viel Geld und Gut, nicht durch bestimmte politische Gesellschaftsformen. Was wir im Innersten suchen, das finden wir nur bei dem, der unser Inneres kennt wie sonst keiner. Unsere Erlösung kommt zu uns durch den Gottessohn, Jesus Christus. Die Krippe und das Kreuz sind Orte seines größten Ausgeliefertseins in die Hände der Menschen. Gott gibt sich uns hin. Er kommt uns total entgegen; nicht wie wir es verlangen würden und vielleicht bereit wären zu tun, auf Augenhöhe, sondern: *Er äußert sich all seiner G'walt, wird niedrig und gering und nimmt an eines Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding, der Schöpfer aller Ding.* Unsere Erlösung ist nur durch seine Fleischwerdung möglich. Nur so kann er uns die Freiheit spüren lassen, die uns dazu bringt, ihn von Herzen lieben zu wollen, weil wir selbst von ihm vollkommen geliebt werden.

STERN über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht

Unser Erlöser wird in einem Stall geboren und liegt als neugeborenes Kind in einer Futterkrippe auf Heu und Stroh. Das ist doch kein Ort für Gottes Sohn, den Herrn und König der Welt! Fragen wir an dieser Stelle einmal: Warum lässt Gott das zu? Was mutet er sich damit zu, was will er uns damit sagen? Unser Erlöser kommt im Stall zur Welt, obwohl nicht einmal ein Palast gut genug für ihn wäre. Er kommt in den Mist der Welt und unseres Lebens und geht den vielen irdischen Warums nicht aus dem Weg, er scheut das Schwerste nicht: als Verbrecher verurteilt, gefoltert und verlassen verblutet er am Kreuz. Die Krippe steht schon auf Golgatha, an seiner Krippe gähnt das Grab (Jochen Klepper EG 50).

STERN über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind

Das Neugeborene mit seinen Eltern im Stall, zu ihm kommen die verachteten Hirten ebenso wie auch die gelehrten Herren. Und sie beten das Kindlein an. Das Kind im Stall bringt Menschen dazu, über Gott zu staunen und Ihn anzubeten, seine Hoheit in der Niedrigkeit zu erkennen. Das ist das Ziel, das ist Gottes Plan: Jesus sollen wir erkennen als unseren Erlöser und annehmen als unseren Retter. Dazu leuchtet auch uns der Stern, er ist ein deutlicher Hinweis, dass auch wir uns auf den Weg machen, unserem Schöpfer, Gott in Christus zu begegnen, ihm zu vertrauen, ihm nachzufolgen.

Und so wünsche ich Ihnen und mir in diesen Adventstagen 2015:

STERN über Bethlehem, führ uns zum Kind!

Ihre Pfarrerin



Erntedankfest in der Stephanuskirche

Feuerwerk für Augen und Ohren

Der Erntedankgottesdienst am vergangenen Sonntag stand unter der Frage: Was ist mir am wichtigsten? und wurde von der Stephanus-Kantorei, dem Mini-Gottesdienst-Team und dem Kinderchor mitgestaltet.



Es gab ein wahres Feuerwerk für Augen und Ohren. Die Gemeinde war im Verlauf des Gottesdienstes durch Kantorin Skarnulyte mehrfach gesänglich und rhythmisch gefordert zum fröhlichen Loben und Danken.

Den Altar hatte Frau Gottschalk auch in diesem Jahr ganz besonders eindrücklich mit den Früchten des Feldes geschmückt und so wurde sichtbar, wie viel Grund wir zum Danken haben.

Die Kinder entdeckten bei einer Sachensuchaktion sehr

schnell noch weitere Gegenstände zwischen Obst und Gemüse, z.B. eine Zahnbürste (gesund sein), einen Schraubenschlüssel (Arbeit haben), einen Teddy (Trost finden).



Auch solche „Lebensmittel“ haben wir dringend nötig, sie gehören für uns auch zum täglichen Brot und sind uns ein Hinweis auf den liebenden Gott, der uns so freundlich zugewandt ist und sich so gut um uns kümmert.

Dass wir als einzelne und als Gemeinde viel Grund zum Danken haben, wurde auch sichtbar an der großen Kinderschar, die sich vor dem Altar tummelte und später durch Mitarbeiterinnen des Sonntagstreffe und des Mini-Teams zum Basteln, Spielen und

Apfelessen ins Gemeindehaus eingeladen wurde.



In der Predigt von Pfarrerin Diekmeyer ging es darum, dass wir unser Lebenshaus nicht nur bauen auf das, was wir hier haben, machen und tun können (niemand lebt davon, dass er viele Güter hat), sondern dass wir die Lebensgemeinschaft mit Gott hier und in Ewigkeit am wichtigsten nehmen. Reich zu werden in Gott, im Glauben und Vertrauen auf Jesus, das gilt es in diesem Leben zu gewinnen.

Der nächste Mini-Gottesdienst wird am Nikolaustag (6.12.) um 11 Uhr stattfinden. Schon heute herzliche Einladung dazu. (uk)

Satt ist nicht genug!

Zukunft braucht gesunde Ernährung

Brot für die Welt

Die Vielfalt der von Gott geschaffenen Arten und Sorten an Pflanzen ist unendlich und wunderbar. Oder sollten wir besser sagen: War unendlich? Denn in den letzten Jahrzehnten sind viele Reis-, Kartoffel- und andere Sorten vom Markt verschwunden. Sie wurden durch wenige, teilweise gentechnisch veränderte, Arten ersetzt. Mit gravierenden Folgen.

Die Fülle lebenswichtiger Vitamine und Mineralstoffe, die die Menschen mit dem Essen der „alten“ Sorten aufnahmen, fehlt ihnen nun oft.

Deshalb fördert Brot für die Welt den Erhalt und die Wiederbelebung traditioneller und nährstoffreicher Kulturpflanzen. Wir helfen den Bauernfamilien, in ihren Dörfern Saatgutbanken aufzubauen. So können sie hunderte, ja tausende Getreide-,

Obst- und Gemüsesamen bewahren, vermehren und untereinander verteilen.

Unterstützen Sie uns – mit ihrem Gebet und ihrer Spende, denn: Satt ist nicht genug! Zukunft braucht gesunde und vielfältige Ernährung!

Spendenkonto bei der Volksbank Stein, IBAN: DE 0566 6622 2000 0000 6602 BIC: GENODE61KBS Vermerk: „Brot für die Welt“

Stein mal anders

„BarmHerzigkeit“



Am Sonntag, den 25. Oktober, war es wieder mal soweit – es war Stein-mal-anders-Zeit! In der schönen Stephanuskirche ging es wieder um das Leit-Thema, das das Stein-mal-anders-Team in diesem Jahr für seine Gottesdienste gewählt hat – es ging um BarmHerzigkeit.

Die Geschichte vom verlorenen Sohn, die auch als Geschichte vom barmherzigen Vater bekannt geworden ist, bildete den inhaltlichen Schwerpunkt dieses Tages. Sie zeigt uns Gott in seiner unermesslichen Barmherzigkeit und Vergebungsbereitschaft – und mit seiner großen Freude an der Umkehr des Sünders. Freuen und fröhlich sein, ein Fest mit Essen und Musik war in diesem Gleichnis die Antwort auf die demütige Heimkehr des verlorenen Sohns.

Diese freudige Antwort konnten die zahlreichen Besucher an diesem Morgen auf verschiedene Art und Weise nachempfinden und miterleben: die Band Kairos sorgte mit ihrer mitreißenden Musik, einer Mischung aus Gospel,

Blues, Soul und Swing, und ihren zum Nachdenken anregenden Texten für eine dem Thema angemessene ernste und doch frohe Stimmung und Pfarrer Schaan (der auch in der Band mitmusizierte) erklärte in seiner Predigt die wichtigste Grundlage für unsere Freude – die Gnade und Liebe Gottes gegenüber dem umkehrenden Sünder und auch gegenüber dem daheimgebliebenen und sich zurückgesetzt fühlenden zweiten Sohn.

Nach seinen Worten hatten beide Söhne (aus egozentrischer Rebellion und übertriebenem Autonomiestreben der eine, aus narzisstisch-selbstgerechter Nichtbeachtung der vielen guten Gaben, die Gott verleiht, der andere) die Bindung an den Vater, an Gott aufgegeben – ihr Leben hatte Sinn und Inhalt, sie hatten beide Freude und Zufriedenheit verloren, ohne Gott gibt es eben kein umfassendes dauerhaftes Glück. Doch die Umkehr zum Vater, zu Gott brachte beiden die Rettung: in seiner großartigen Barmherzigkeit, in seiner umfas-

senden Gnade (später besungen im ergreifenden Lied „Amazing Grace“) vergab er beiden ihre Schuld und ermöglichte beiden einen Neuanfang in tiefempfundener Dankbarkeit.



Nach dieser beeindruckenden Predigt bekam jeder Besucher ein Papier-Herz (zum Mitnehmen), auf das er eintragen konnte, von wem er BarmHerzigkeit erfahren oder wem gegenüber er BarmHerzigkeit ausüben will.

Beim anschließenden Kirchenkaffe – mit Schoko- und Lebkuchen-Herzen – wurde das Thema BarmHerzigkeit noch einmal vertieft – im Sinne des biblischen Schluss-Satzes zum Gleichnis vom verlorenen Sohn: „Lasst uns essen und fröhlich sein! Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden.“

Konfirmandenfreizeit 2015

Am ersten Wochenende der Herbstferien fand die diesjährige Konfirmandenfreizeit der Steiner Konfirmanden statt. Begleitet von Pfarrerin Gertrud Diekmeyer, neun Jugendmitarbeitern des CVJM Stein und zwei ehrenamtlichen Köchen machten sich alle 18 Konfirmanden auf den Weg nach Ittlingen bei Heilbronn/ Eppingen, um sich besser kennen zu lernen und ein Wochenende voller Gemeinschaft zu erleben.

Am Freitagabend waren erste Teambuilding-Effekte bei einem bunten Spieleabend, mit vielen Einzelspielen, bei denen Team für Team Punkte sammeln konnte, zu erkennen. In der Abendandacht hörten die Konfirmanden wortspielreich, was für ein Team sie als Gruppe sind und was Gott mit uns als Team vorhat.

Auf ein paar mehr oder weniger erholsame Stunden Schlaf folgte ein actionreicher Samstag: Nach einem kurzen morgendlichen Input und einem genüsslichen Frühstück gab es eine Unterrichtseinheit zum Thema Abendmahl mit einem informativen Film und anschließenden Kleingruppen.



Danach wurden in kreativer Kleinstarbeit die eigenen Konfirmandenkerzen gestaltet. Mittags nach dem Mittagessen wurde in verschiedenen Kleingruppen der

gemeinsame Gottesdienst für Sonntag vorbereitet und in der darauf folgenden Freizeit wurde die Außenanlage fürs Kicken, per Tau über den Bach schwingen und für herbstliche Fotoshootings genutzt.

Abends ging es weiß-blau zu: anlässlich des 31. Oktobers wurden die Konfirmanden zu einem eigens organisierten Oktoberfest eingeladen.



In Tischgruppen galt es verschiedene Aufgaben wie z.B. Bierkrugstemmen, Brezelschnappen, Stardouble-Verkleidung und Wettrinken zu meistern, um die wertvollen Brezelpunkte zu ergattern.

Zum Ausklang des Abends gab es wieder eine Abendandacht, die uns den Wert der täglich geschenkten 86.400 Sekunden be-

wusst machte und eine richtig schöne Fackelwanderung.

Am Sonntag und somit auch letzten Tag der Konfirmandenfreizeit war es schon schwieriger, die Mädchen und Jungs wach zu kriegen. Nach einem kurzen Input über den Konfirmandenspruch eines Mitarbeiters und einem gemütlichen Frühstück wurde bereits gepackt und geputzt, sodass bis zum Gottesdienst um zehn Uhr schon fast alle fertig waren. Beim gemeinsamen Gottesdienst mit einer Predigt von Frau Diekmeyer ging es nochmals um das Thema Abendmahl. Unter der Mitwirkung der Konfirmanden bei der Liturgie, der Musik, der Dekoration, dem Fürbittengebet und dem Abendmahl durften alle dann auch an ihrem teilweise ersten eigenen Abendmahl teilnehmen.

Nachdem noch die Gruppenräume aufgeräumt wurden, Autos beladen waren, Gruppenbild und Stimmungsbild stattfanden, verabschiedeten wir uns nach dem Mittagessen mit der einheitlichen deutlichen Meinung: „Eine super Konfirmandenfreizeit war es!“.

Maren Messerer



Syrien: Brief eines besorgten Pastors



OpenDoors

Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

Liebe Pastoren in Europa,
ich grüße euch in Christus!

Wir befinden uns in einem bedeutenden Zeitabschnitt. Ich meine dies in Bezug auf die Flüchtlinge, die eure Länder überfluten. Gegenwärtig bietet sich euch eine vielleicht einmalige Möglichkeit. Ihr könnt sie entweder ergreifen oder verpassen und Europa [vielleicht] für immer verlieren. Die [muslimischen] Familien, die in eure Länder kommen, sind gebrochen, verletzt und notleidend. Ein warmherziges Willkommen kann ihre Perspektive und ihren Glauben rasch verändern.

Viele fliehen vor dem massiven Druck des Islam und sind hinsichtlich ihres Glaubens sehr verunsichert. Sie sind aufgewachsen

mit der Überzeugung, zur besten Nation und Religion zu gehören, die je auf Erden existierte, und in ihr Denken hat sich die Überzeugung eingebrannt, dass alle anderen Menschen verloren sind. Ihnen wurde nicht erlaubt, zu hinterfragen oder zu zweifeln. Alles galt als von Gott gewollt.

Liebe Pastoren, jetzt ist die Zeit, zu handeln. Setzt Gebet, Glauben, Evangelisation, praktische Hilfe und viel Liebe ein. Muslime sind Opfer ihrer Religion, des Islam. Sie brauchen jemanden, der ihnen die Augen öffnet. Ihr braucht keine Missionare mehr zu ihnen zu senden. Sie stehen vor euren Türen. Baut Beziehungen zu ihnen, zu einzelnen Familien, nicht zu großen Gruppen.

Lasst sie das wahre Gesicht des Christentums sehen (denn sie bringen die Vorstellungen vom Christentum mit, die man ihnen beigebracht hat). Muslime

sind nicht unsere Feinde. Sie sind als Menschen Gottes geliebte Geschöpfe wie wir auch, mit vielen wunderbaren Traditionen des Orients. Beeilt euch und kümmert euch um sie, bevor sie sich (wieder) dem Islam zuwenden.

Die Geschichte wird eines Tages bezeugen, dass Gott in seiner Weisheit euch den Hungrigen geschickt hat, damit ihr ihm Essen gebt, den Durstigen, damit ihr ihm zu trinken gebt, den Fremden, um ihn aufzunehmen, und den Nackten, um ihn anzuziehen.

Wie werdet ihr reagieren?

Einige werden euch ausnutzen – das ist zu erwarten; andere aber werden sich in euren Gott verlieben. Ihr habt eine großartige Gelegenheit. Ich bitte euch, eure Augen dafür zu öffnen, bevor es zu spät ist.

Ein besorgter Pastor im Nahen Osten

Gemeindefest 2015

Gemeindefest 2015 – volles Haus mit vielen Gästen und guter Stimmung bei Groß und Klein.

Unser Gemeindefest begann wie jedes Jahr in der Stephanuskirche. Im Gottesdienst war anhand der Geschichte vom Gelähmten und seinen Freunden davon zu hören, dass wir einander als Brüder und Schwestern in der Gemeinde fürbittend und helfend zur Seite gestellt sind. Jede und jeder braucht Ermutigung durch Glaubensgeschwister, durch die wir auf Jesu Hilfe aufmerksam gemacht und im Glauben gestärkt werden. So wie die vier Männer ihren gelähmten Freund zu Jesus brachten und er dort heil

wurde an Leib und Seele, so sollen auch wir einander immer wieder diesen Freundschaftsdienst tun, uns gegenseitig auf unseren mächtigen Herrn hinzuweisen mit dem Ziel der Vertrauensbildung und des Glaubenswachstums. Nicht nur damals bei Jesus war – wie Markus berichtet - das Haus voll, auch unser Gemeindefest war nach dem Gottesdienst sehr gut besucht. Eine fröhliche Gemeinschaft und gute Stimmung konnte man im Gemeindehaus am Nachmittag erleben. Viele Menschen hatten sich einladen lassen und konnten bei schönem Herbstwetter all das genießen, was in Kindergarten, Schule und Gemeindehaus beim Chorsingen

und Tanzen zuvor eingeübt worden war und was fleißige Hände vorbereitet und zubereitet sowie freundliche Helferinnen serviert hatten. Die Tombola-Lose waren sehr begehrt und schnell verkauft, manch einer durfte sich über einen der wertvollen gespendeten Preise freuen. Beim Basteln und Spielen mit dem CVJM war viel los. So blicken wir auch in diesem Jahr sehr auf das gelungene Fest am 11.10.15 zurück und möchten uns bei all denen sehr, sehr herzlich bedanken, die wieder oder auch erstmals bei uns zu Gast waren und auch bei denen, die dabei mitgeholfen haben, dass wir rundum bestens versorgt waren!

46. Steiner Ökumenische Gemeindefeche

25. - 31. Januar 2016

Glaube verbindet

Montag, 25. Januar 2016, 19³⁰ Uhr (evang. Gemeindehaus)

Die Christianisierung des Enzkreises

Wann, wie und wieso unsere Region christlich wurde...

Jeff Klotz, Remchingen,
Archäologe und Leiter des Römermuseum Remchingen

Mittwoch, 27. Januar 2016, 900 Uhr (evang. Gemeindehaus)

– Frauenfrühstück –

„Das wäre doch nicht nötig gewesen“

– Vom Schenken und Beschenktwerden –

Dorothea Hille, Heilbronn, Lehrerin, Referentin
(Anmeldung im Pfarramt Tel: 3640122, Kostenbeitrag 8 €)



Stephanuskirche

Freitag, 29. Januar 2016, 1930 Uhr (evang. Gemeindehaus)

Muslimen unter uns

(Wie) verändert der Islam unsere Gesellschaft?

Dr. Friedmann Eißler, Berlin,
Wissenschaftlicher Referent der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen in Berlin



Kirche St. Bernhard

Samstag, 30. Januar 2016, 15⁰⁰ Uhr (evang. Gemeindehaus)

Programm für Kinder und Jugendliche

CVJM, Stein

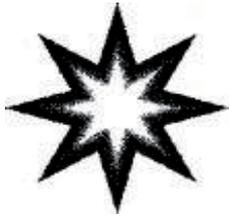
Sonntag, 31. Januar 2016, 15⁰⁰ Uhr

Ökumenischer Familiengottesdienst

Pfarrerin **Gertrud Diekmeyer**,
Pfarrer **Thomas Ottmar Kuhn**,
Gemeindereferentin **Yvonne Lichtwald**,
Marianne Kuhn,
und mit dem Kindergarten **Storchennest**

in der katholischen Kirche St. Bernhard

anschließend: Gemütliches Beisammensein
im Saal unter der katholischen Kirche



Lebendiger Adventskalender Stein 2015

Auch in diesem Jahr laden die evangelische und katholische Kirchengemeinde wieder zum lebendigen Adventskalender ein. Vom 29. November bis zum 24. Dezember wird sich jeden Abend um 18.00 Uhr irgendwo in Stein ein "Türchen" bzw. ein Fenster öffnen. Kommen Sie, um gemeinsam kurz innezuhalten, zu singen und zu staunen...

<i>Datum</i>	<i>Tag</i>	<i>Adresse</i>	<i>Uhrzeit</i>
29.Nov	So	Stein mal anders, evang. Pfarrhaus, Marktplatz 8	18:00
30.Nov	Mo	Fam Großmann-Pfränger, Neue Brettener 48	18:00
01.Dez	Di	Neuapostolische Kirche, Bilfinger Str. 40	18:00
02.Dez	Mi	Adventsvesper: Jugendchor, evang. Kirche	18:00
03.Dez	Do	Fam Kappler u. Modritsch, Kopernikusstr. 7	18:00
04.Dez	Fr	Fam Vetter und Gramlich, Gartenstr.1	18:00
05.Dez	Sa	Voices in Motion, evang. Kirche	18:00
06.Dez	So	Fam Melzer, Siedlungsstr. 14	18:00
07.Dez	Mo	Fam Kriebler, Am Königsbacher Berg 16	18:00
08.Dez	Di	Kindergarten Storchennest, Mühlstraße	18:00
09.Dez	Mi	Adventsvesper: Stephanuskantorei evang Kirche	18:00
10.Dez	Do	Fam Kordwittenborg, Sonnettstr. 13	18:00
11.Dez	Fr	Spiel- und Krabbelgruppe, katholische Kirche	18:00
12.Dez	Sa	Wohngruppe Miteinander Leben, Friedenstr. 2	18:00
13.Dez	So	Musikverein, Marktplatz	17:00
14.Dez	Mo	Fam Gfrörer, Talstr. 13	18:00
15.Dez	Di	Fam Edinger, NußbaumerWeg 5/1	18:00
16.Dez	Mi	Adventsvesper: Flötenensemble, evang. Kirche	18:00
17.Dez	Do	Fam Aydt, Wilhelmstr. 16	18:00
18.Dez	Fr	Mädchenjungschar, evang. Gemeindehaus	18:00
19.Dez	Sa	Fam Hirschbach, Großer Garten 3	18:00
20.Dez	So	Fam Kraus, Bachgasse 14	18:00
21.Dez	Mo	Heynlin-Kindertagesstätte	18:00
22.Dez	Di	Fam Ruf, Falkenweg 10	18:00
23.Dez	Mi	Fam Kraus, Bauschlotterstr.39	18:00
24.Dez	Do	<i>Weihnachtsgottesdienste in der evangelischen und katholische Kirche</i>	

Herzliche Einladung an alle !



FREUD UND LEID

TRAUUNGEN

Björn und Katja Bachert, geb. Roth (in Niebelsbach)

BEERDIGUNGEN

Inge Fuchs, Keplerstr. 27	58 J.
Gisela Bitsch, Uhlandstr. 18	63 J.
Ludwig Schröer, Remchingen	88 J.
Ursula Braun, Großer Garten 1	74 J.

GEBURTSTAGSGRÜSSE

an alle 70-jährigen, 75-jährigen und älteren Gemeindeglieder

DEZEMBER

1. Inge Klotz, Neue Brettener Str. 11	78 J.
1. Helene Lange, Talstr. 35	82 J.
3. Irma Kopp, Mittlerer Gaisberg 6	80 J.
10. Waldemar Raith, Bauschlottter Str. 47	91 J.
13. Irmgard Brandt, Gartenstr. 2	82 J.
14. Christel Thalhammer, Karl-Möller-Str. 32	81 J.
14. Rolf Seiter, Benzstr. 7	76 J.
15. Otto Schickle, Bussardweg 15	82 J.
16. Inge Bartsch, Gartenstr. 2	82 J.
16. Liselotte Ries, Mittlerer Gaisberg 6	91 J.
20. Ellen Scheible, Heimbronner Str. 18	79 J.
20. Anita Filz, Neue Brettener Str. 15	79 J.
22. Gertrud Zipse, Turnstr. 3	90 J.
22. Helmut Zdarsky, Georgstr. 3	77 J.
24. Horst Kälber, Reuchlinstr. 3	78 J.
25. Sonja Pergert, Karl-Möller-Str. 60	70 J.
25. Emma Bohnenberger, Gartenstr. 4	89 J.
29. Alwin Kunzmann, Am Eisenberg 29	81 J.
29. Hilde Wolf, Sägmühlweg 17	78 J.

JANUAR

2. Erika Brodkorb, Hohwiesenweg 29	79 J.
3. Rüdiger Schrade, Keplerstr. 30	80 J.
3. Werner Frey, Alte Brettener Str. 27	90 J.
4. Herbert Seiter, Neue Brettener Str. 5	85 J.
4. Hildegard Klotz, Eiselbergsiedlung 35	80 J.
4. Hans Hofsäß, Königsbacher Str. 64	77 J.
5. Lore Ruf, Königsbacher Str. 4	83 J.
6. Hermine Klotz, Mittlerer Gaisberg 6	88 J.
6. Ursula Raquet, Auerbachstr. 3	84 J.
6. Ingeborg Birk, Mittlerer Gaisberg 6	75 J.
7. Ingrid Kaiser, Jahnstr. 15	75 J.
7. Renate Pfommer, Leharstr. 15	76 J.
10. Hans-Peter Nolle, Lisztstr. 4	81 J.
10. Theresia Haderspeck, Mittlerer Gaisb. 6	90 J.

16. Otto Schneider, Heimbronner Str. 20	80 J.
19. Klara Frey, Neue Brettener Str. 30	70 J.
24. Gisela Scherer, Nussbaumer Weg 34	86 J.
26. Elfriede Sonström, Alte Brettener Str. 53	98 J.
28. Ernst Frey, Neue Brettener Str. 30	84 J.
28. Horst Bock, Kopernikusstr. 25	77 J.
28. Werner Howe, Lessingstr. 10	78 J.
29. Hans Hitzinger, Heynlinstr. 17	80 J.
30. Dieter Aydt, Heynlinstr. 7	78 J.
30. Elisabeth Weinbrecht, Hohwiesenweg 21	76 J.
31. Doris Wirth, Mittlerer Gaisberg 6	85 J.
31. Hans Schäfer, Georgstr. 6	77 J.

FEBRUAR

3. Dieter Metzger, Silcherstr. 7	86 J.
3. Uwe Baumann, Nussbaumer Weg 41	77 J.
4. Theophil Kopp, Königsbacher Str. 63	83 J.
5. Adolf Manako, Schubertstr. 7	76 J.
11. Herta Dorn, Jahnstr. 8	85 J.
12. Adolf Hottinger, Mittlerer Gaisberg 22	78 J.
12. Ulrich Bahlo, Sandgrube 9	75 J.
13. Peter Brodkorb, Hohwiesenweg 29	81 J.
13. Hans Stiegele, Guttenbrunnstr. 18	78 J.
13. Helga Höfle, Mittlerer Gaisberg 6	83 J.
16. Wilfried Ennulat, Siedlungsstr. 3	77 J.
21. Leopold Morlock, Kuchentalweg 5	79 J.
21. Herbert Leßnerkraus, Gartenstr. 1	79 J.
22. Alwin Bauer, Silcherstr. 26	82 J.
23. Hilde Hahn, Heimbronner Str. 25	93 J.
23. Paul Sixt, Königsbacher Str. 47	86 J.
23. Walter Gassenmeier, Lessingstr. 18	80 J.
24. Waltraud Fix, Bauschlottter Str. 5	87 J.
25. Gertrud Faaß, Neue Brettener Str. 25	85 J.
25. Ruth Gassenmeier, Lessingstr. 18	80 J.
26. Peter Faulhaber, Karl-Möller-Str. 1	75 J.
28. Renate Weber, Turnstr. 6	80 J.

Der Kirchenbote gratuliert allen mit dem Wort von Dietrich Bonhoeffer:

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.

Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.



Dezember 2015

Mittwoch 2.12.2015

18:00 Uhr Adventsvesper I
mit dem Jugendchor

Sonntag 6.12.2015

2. Advent

10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Klein
11:00 Uhr Minigottesdienst
Pfarrerin Diekmeyer + Team

Mittwoch 9.12.2015

18:00 Uhr Adventsvesper II
Stephanuskantorei
anschließend MA-Adventsfeier

Sonntag 13.12.2015

3. Advent

10:00 Uhr Gottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Pfarrerin Diekmeyer

Mittwoch 16.12.2015

18:00 Uhr Adventsvesper III
Flötenensemble

Sonntag 20.12.2015

4. Advent

10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Klein

Donnerstag 24.12.2015

Heiliger Abend

15:00 Uhr Familiengottesdienst
mit Kinderchor
17:00 Uhr Christvesper
mit dem Musikverein
22:00 Uhr Christnacht

Freitag 25.12.2015

1. Weihnachtsfeiertag

10:00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
Prädikant Klein

Samstag 26.12.2015

2. Weihnachtsfeiertag

10:00 Uhr Kantaten-Gottesdienst
mit der Stephanuskantorei

Sonntag 27.12.2015

Gottesdienst entfällt

Donnerstag 31.12.2015

Silvester

18:00 Silvestergottesdienst
Pfarrerin Diekmeyer
Dr. Rolf Hille

Januar 2016

Freitag 1.1.2016

Neujahr

18:00 Uhr Gottesdienst
mit Sektempfang
Pfarrerin Diekmeyer

Sonntag 3.1.2016

2. So.n.d.Christfest

10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Klein

Sonntag 10.1.2016

1. So.n.Epiphantias

10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Speer

Sonntag 17.1.2016

2. So.n.Epiphantias

10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Diekmeyer

Sonntag 24.1.2016

Septuagesimä

10:00 Uhr Gottesdienst
mit der Konfi-Band
Pfarrerin Diekmeyer

Sonntag 31.1.2016

Sexagesimä

15:00 Uhr ökumenischer
Familiengottesdienst
in der kath. Kirche

Februar 2016

Sonntag 7.2.2016

Estomihi

10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Schlittenhardt

Sonntag 14.2.2016

Invokavit

10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Diekmeyer

Sonntag 21.2.2016

Reminiszere

10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Klein
11:00 Uhr Minigottesdienst

Sonntag 28.2.2016

Okuli

10:00 Uhr Gottesdienst
Stein mal anders
Pfarrerin Diekmeyer
anschl. Kirchenkaffee



MONATSSPRUCH
FEBRUAR 2016

Wenn ihr beten wollt
und ihr habt
vergebt
einem anderen etwas
vorzuwerfen, dann
vergebt ihm, damit
auch euer Vater
im Himmel
euch eure Verfehlungen
vergibt.

MARKUS 11,25

Evang. Pfarramt
75203 Stein, Marktplatz 8
Tel. 3640126, Fax 3640127
email: stein@kbz.ekiba.de
Internet: www.ev-kirche-Stein.de
Bürostunden:
Di., Mi. und Fr. 10.00-12.00 Uhr,
Do. 16.00-18.00 Uhr
Sekretärin Ute Müller
Pfarrerin Gertrud Diekmeyer
Tel. 3640122
email: Gertrud.Diekmeyer@gmx.de

Kirchengemeinderat
Stellvertretender Vorsitzender
Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1 Tel. 3642657
email: info.klein@kabelbw.de

Kantorin Laura Škarnulytė
Kolpingstr. 19
76698 Ubstadt-Weiher
Tel. 07251-69599, Fax 07251-367130
email: Skarnulyte@yahoo.de

Kirchendienerin Maritta Gottschalk
Karl-Möller-Str. 4 Tel. 6711

Hausmeisterin des Gemeindehauses
Katharina Zeller, Silcherstr. 14
Tel. 0177 1629207

Kindergarten
Mühlstr. 4 Tel. 9844
Leiterin Angelika Ade
email:
evang.kindergarten.stein@t-online.de

Volksbank Stein eG
IBAN DE0566662220000006602
BIC GENODE61KBS

Diakoniestation *mobi*Dik
75203 Königsbach, Goethestr. 4
Tel. 313380
Pflegedienstleitung Brigitte Auerbach

Diakonisches Werk Pforzheim-Land
75175 Pforzheim, Lindenstr. 93
Tel.: 07231/9170-0, Fax: 07231/9170-12
email: info@dw-pforzheim-land.de



Gottes Treue hält bis ans Ende

Der kleine Tim richtet sich am Tischbein auf. Seine kleinen Beinchen stemmen seinen Körper in die Höhe. Wackelig geht er ein, zwei, drei Schritte – und fällt hin. Tim schreit aus Leibeskräften vor Schmerz und Frust. Schon ist die Mutter da, nimmt ihren Kleinen auf den Arm, tröstet durch Worte und durch Nähe, wischt seine Tränchen von den Wangen.

Trost brauchen nicht nur kleine Kinder. Wohl dem, der Trost findet, wenn er traurig ist: Um das Jahr 550 vor Christus steckte das Volk der Juden in einer tiefen Depression. Sie hatten den Krieg gegen die Babylonier verloren. Jerusalem und der Tempel waren zerstört. Ein Großteil der jüdischen Bevölkerung war nach Babylon verschleppt worden. In diese niedergeschlagene Stimmung hinein spricht plötzlich Gott durch seinen Propheten: „**Tröstet, tröstet mein Volk!**“ (Jesaja 40,1).

Mit seiner mütterlichen Seite nimmt sich Gott erneut seines Volkes an: „**Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen**“ (Jesaja 40,11).

Die mütterliche Treue Gottes spannt sich wie ein Regenbogen von der alttestamentlichen Trostbotschaft bis hin an das Ende aller Tage, wenn es heißt: „**Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen und wird abwischen alle Tränen von ihren Augen**“ (Offenbarung 21,3–4).

Unter diesem Regenbogen dürfen wir leben.

Reinhard Ellsel

IMPRESSUM

Herausgeber:	Evang. Pfarramt Stein Marktplatz 8 75203 Königsbach-Stein Pfarrerin Gertrud Diekmeyer
Redaktion & Layout:	Jürgen Klein
Druck:	Hoch-Druck 75203 Königsbach-Stein
Erscheinungsweise:	März, Juli, Oktober, Dezember

**Ökumenischer Gottesdienst in der Ev. Stephanuskirche in Stein
mit der 5. Kantate des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach**

Ehre sei dir, Gott, gesungen!



26. Dezember 2015/10 Uhr

Mit Solisten, Orchester und der Stephanuskantorei

Leitung: Kantorin Laura Škarnulytė

Liturgie: Pfarrerin Gertrud Diekmeyer

Prädikant Jürgen Klein

Pfarrgemeinderat Udo Mack